

Schulinterner Lehrplan

Englisch

Klasse 10

The world of work (u.a. Auszüge aus English G - Access 5 (G9) – Unit3)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Going to school in the USA and in the UK • Describing a person's character • Student jobs in the USA • English language CVs • Formal letters • Writing an application • Job interviews <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> • Going to school in the USA and in the UK • An English language CV or résumé • Job adverts • A formal letter • Good behaviour in the workplace <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • writing a formal letter • writing a CV • speaking: agreeing and disagreeing with people's opinions • viewing: A job interview • using digital tools: doing internet research (job adverts); using tools which support writing formal letters etc. <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • character and emotion • job applications and interviews • polite language in the workplace • discussion phrases <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • passive/ of verbs with two objects (Revision) • gerund or infinitive (Revision) • infinitive constructions • future tenses 	<p>Die SuS können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, • wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren. <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, • Musterlebensläufen, Bewerbungsanschreiben, Stellenausschreibungen die Hauptpunkte sowie Aufbauart entnehmen sowie diese auf die konkrete Bewerbungssituation beziehen, <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in einer Vorstellungssituation überzeugend zu den eigenen Stärken und Schwächen sowie Vorstellungen zur zukünftigen Tätigkeit äußern • begründet zu Fragen zu Textformen und Inhalten rund um das Bewerbungsgespräch Stellung nehmen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Liste von Tipps für den Erfolg bei der Jobsuche erstellen • Regeln länderübergreifend gegenüberstellen • auf der Grundlage vorgegebener Beispiele einen eigenen Lebenslauf, ein Bewerbungsanschreiben verfassen • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten 	<p>Die SuS können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, • Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung rund um Bewerbungssituationen anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte in komplexeren Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen • Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, • Modalitäten ausdrücken, <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • passive / passive of verbs with two objects (Revision) • gerund or infinitive (Revision) • infinitive constructions • future tenses <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 17), • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen, • in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungssimplikationen weitgehend angemessen realisieren, • weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Worte mit gleichlautender Aussprache, • Variationen der Satzmelodie zum z.B. Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben <p>Fachliche Konkretisierungen:</p>

The world of work (u.a. Auszüge aus English G - Access 5 (G9) – Unit3)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen 	<ul style="list-style-type: none"> • prefixes and suffixes • check your spelling (German <> English) <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, • durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, • auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen • den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie einer online Grammatik, • Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen, • Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben, • ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 37). 	

The world of work (u.a. Auszüge aus English G - Access 5 (G9) – Unit3)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p>Ausgangstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> kleinere Sachtexte, Musterbriefe und Lebensläufe, Stellenausschreibungen, Audio- und Videoclips <p>Zieltexte</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbtkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren. <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> gängige kulturelle Konventionen in Bezug auf Bewerbungsgespräche im englischsprachigen Raum kennen und anwenden Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte. 	

How is the world changing? (u.a. Auszüge aus EG Access 6 (G9) – Unit 3)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technology and change, • About AI, • Our future without bees, • Native American traditions in a changing world, • Imagining the future, • Background file: Energy for the future. <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> • Artificial Intelligence (feature article), • When the bees buzz off (feature article), • extracts from e.g. "Mr Penumbra's 24-hour-bookshop" by Robin Sloan (novel) <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysing a text • doing internet research • viewing: news clip • listening: dealing with listening tasks <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • information and communication technology • collocations <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • the definite article (revision); • the sequence of adverbials (revision); • defining and non-defining relative clauses (revision); • relative clauses to comment 	<p>Die SuS können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, • wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, • Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg enthalten), • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten), • Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen 	<p>Die SuS können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, • Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, • weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, • weitere Modalitäten ausdrücken, • Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, • Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect, • personal passive (verbs with two objects), • modal auxiliaries, • non-defining relative clauses referring to a sentence or idea, • complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions, • participle and infinitive clauses, • word order (emphatic inversion) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen, • in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungssimplikationen weitgehend angemessen realisieren, • weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine weitere Varietät des Englischen, • Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie, • Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv).

	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, • kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern 	<p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben. <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hyphenation, - gängige Abkürzungen in formellen Texten, - punctuation in embedded quotations. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten. <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation, - Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerkssgrammatik, - Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend), - Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, - das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren,
--	--	--

- | | | |
|--|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none">- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern. |
|--|--|---|

	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, - in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten, - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden. <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p>Ausgangstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). <p>Zieltexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen. <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen. <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, - in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden,
--	--

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren. |
|--|---|

Fachliche Konkretisierungen

- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,
- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte,
- Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.

Workshop: dealing with literature (e.g. <i>Mysteries rewritten – Sherlock Holmes then and now</i>)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Kurzgeschichten von Arthur Conan Doyle (z. B. <i>A Scandal in Bohemia</i>, <i>The Red-Headed League</i>, <i>The Speckled Band</i>) - Figuren: Sherlock Holmes, Dr. Watson, Täter und Opfer - Viktorianisches London: Gesellschaft, Alltagsleben, soziale Klassen, Polizei- und Justizwesen - Kriminalliteratur als literarisches Genre (detective fiction, typische Handlungselemente und Motive) - Erzählperspektive und Stilmittel (Ich-Erzähler Watson, Spannung, Deduktionstechniken) - Zentrales Vokabular zum Thema „crime & investigation“ (clue, suspect, evidence, alibi, motive usw.) - Sprachliche Strukturen: narrative tenses, reported speech, Passivformen, Modalverben für Deduktionen, Konditionalsätze (2nd/3rd) - Vergleich verschiedener medialer Darstellungen (Text, Hörspiel, Film) - Kultur- und Sozialgeschichte: Geschlechterrollen, gesellschaftliche Normen, viktorianische Werte <p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> -Ausgewählte Kurzgeschichten von Arthur Conan Doyle (z. B. <i>A Scandal in Bohemia</i>, <i>The Red-Headed League</i>, <i>The Speckled Band</i>) – in gekürzter oder Originalfassung 	<p>Die SuS können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • längeren Hör- und Hörsehtexten (z. B. adaptierte Hörspielauszüge, BBC-Kurzclips, Szenenausschnitte aus TV-Adaptionen) die Hauptaussage, die Handlungsfolge sowie zentrale Details entnehmen; Einstellungsmerkmale (Ironie, Skepsis, Überzeugung) und implizite Bedeutungen in Stimme, Sprechweise und Inszenierung beschreiben und bewerten; aus auditiven Hinweisen (Betonung, Pausen, Geräusche) Schlussfolgerungen ziehen und diese mit Textstellen abgleichen; Hörstrategien (gist-first, gezieltes Scanning nach Namen/Orten, Notizen für spätere Zusammenfassungen) situationsgerecht einsetzen. <p>Fachliche Konkretisierung:</p> <p>Einsatz kurzer adaptierter Hörfassungen und Hörspielausschnitte; Aufgabenformate: gist-, detail- und inference-questions; vergleichende Aufgaben Audio ↔ Text.</p> <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Kurzgeschichten und Erzählauszüge (z. B. Ausschnitte aus <i>A Scandal in Bohemia</i>, <i>The Red-Headed League</i>, <i>The Speckled Band</i>) hinsichtlich Gesamtaussage, Erzählstruktur und wichtiger Details erschließen; 	<p>Die SuS können</p> <p>Wortschatz (fachspezifisch):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krimivokabular: <i>clue, witness, suspect, motive, alibi, evidence, forensic terms</i> (vereinfachte Form), narrative verbs (<i>to deduce, to suspect, to testify</i>); evaluatives Vokabular zur Beschreibung von Haltungen (<i>skeptical, incredulous, astonished</i>); historischer Begriffsschatz (<i>hansom, constable</i>) mit Kontextualisierung anwenden. <p>Grammatik / Strukturen (Konkretisierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> - narrative tenses (<i>past simple, past perfect</i>) sicher unterscheiden und einsetzen; <i>reported speech</i> für Zeugenaussagen und Berichte; passive Konstruktionen (<i>it was found, he was arrested</i>) und modale Hilfsverben für Deduktion (<i>must, might, could, cannot</i>); <i>relative clauses</i> zur präzisen Personen- und Objektbeschreibung; <i>conditional sentences</i> (2nd/3rd) zur Hypothesenbildung. <p>Aussprache & Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intonationsmuster beim Erzählen und Zitieren beachten; beim Vorlesen/ Performen register-typische Realisationen einüben. <p>Sprachlernkompetenz und -strategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gezielte Strategien zur Wortschatzerweiterung einsetzen (morphologische Analyse, Collocation-Notizen, Kontextualisierung); - Texterschließungsstrategien (<i>skimming, scanning</i>, inferierendes Lesen) begründet verwenden; - digitale Hilfsmittel (Online-Wörterbücher, Lernapps, Kollaborationstools) zur Bearbeitung und Reflexion des Lernprozesses einsetzen; - eigenes Lernen evaluieren (Selbsteinschätzung, Feedback nutzen) und individuelle Lernziele formulieren.

Workshop: dealing with literature (e.g. <i>Mysteries rewritten – Sherlock Holmes then and now</i>)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Figurenanalyse: Sherlock Holmes, Dr. Watson, Täter/Opfer • Erzählperspektive und Wirkung (Ich-Erzähler Watson, Spannungserzeugung, narrative distance) <p>Sach- und Kontexttexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hintergrundinformationen zu viktorianischem London (Gesellschaft, Technik, Klassenstruktur) • Polizei- und Justizwesen im 19. Jahrhundert • Kriminalliteratur als literarisches Genre (detective fiction, conventions of crime stories) <p>Sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriminalvokabular (clue, suspect, evidence, alibi, motive, deduction) • narrative tenses (past simple / past perfect) • reported speech (Zeugenaussagen, Interviews) • passives und Modalverben für Deduktion (must, might, could, cannot) • conditionals (2nd / 3rd) für Hypothesenbildung <p>Kommunikative Aufgabenformate</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hörverstehen (Kurzgeschichten, Hörspiele, Filmclips) 	<p>implizite Informationen (Motivation, Täterprofil, nicht ausgesprochene Annahmen) inferieren und begründet wiedergeben;</p> <p>narratologische Merkmale (Ich-Erzähler Watson, Fokalisierung, mögliche Unzuverlässigkeit) beschreiben und ihre Wirkung analysieren;</p> <p>Sekundärtexte zur historischen Kontexteinbettung (Victorian London, Polizei- und Justizwesen) für die Interpretation nutzen.</p> <p>Fachliche Konkretisierung:</p> <p>Close reading-Aufgaben, Textmarkierungstechniken, inferierende Fragestellungen, Nutzung kurzer historischen Sachtexte.</p> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionen zu Motiven, Beweisführung und interpretatorischen Fragestellungen strukturiert und argumentativ führen; in Rollenspielen (z. B. Vernehmung, Interview) vorbereitete sowie spontane Redehandlungen performen; Arbeitsergebnisse (z. B. Indizienanalyse, Gruppenhypothesen) notizengestützt klar und adressatengerecht präsentieren; metasprachliche Diskussionen über Stilmittel (Ironie, understatement, narrative distance) führen und angemessene Fachtermini verwenden. • Fachliche Konkretisierung: 	

Workshop: dealing with literature (e.g. <i>Mysteries rewritten – Sherlock Holmes then and now</i>)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Diskussions- und Rollenspiele (z. B. Interview, Verhör, Gerichtsverhandlung) • Schreibaufgaben: Police report, Zeitungsartikel, kreative Fortsetzung, moderne Adaption • Sprachmittlung: Zusammenfassung viktorianischer Kontexte oder Handlungsverläufe für deutschsprachige Rezipienten <p>Medienarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Text, Hörspiel und Film (Analyse von Inszenierung, Mimik, Gestik, Regieentscheidungen) • Erstellung eigener Produkte (Storyboard, kurze szenische Darstellung, digitale Präsentation) <p>Interkulturelles Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelt im viktorianischen England • Darstellung von Geschlechterrollen und sozialer Hierarchie • Vergleich mit heutigen Kriminalgeschichten und gesellschaftlichen Werten 	<p>Moderationstechniken, Präsentationsmedien (Kurzpräsentation, Poster, digitales Storyboard), Peer-Feedback.</p> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textsorten sicher produzieren: nacherzählende Kurztexte, berichtende Police Reports, argumentierende Kurzinterpretationen sowie kreative Fortsetzungen oder Modernisierungen; Schreibabsicht und Adressaten berücksichtigen (z. B. sachlich-neutraler Bericht vs. dramatisierte Szene); Texte überarbeiten (kollaborativ) und sprachliche sowie strukturelle Qualität systematisch verbessern. <p>Fachliche Konkretisierung:</p> <p>Modelltexte (Police Report, Zeitungsartikel, Nacherzählung), Schreibraster, Überarbeitungschecklisten, Peer-Revision.</p> <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Informationen aus literarischen und sachlichen Texten sinngemäß und adressatengerecht ins Deutsche/Englische übertragen; komplexe Sachverhalte sprachlich kondensieren (z. B. deduktive Argumentation oder Fallzusammenfassung für eine Präsentation); kulturell bedingte Anspielungen (z. B. viktorianische Etikette, Berufsbezeich- 	

Workshop: dealing with literature (e.g. <i>Mysteries rewritten – Sherlock Holmes then and now</i>)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	nungen) erläutern und ggf. mit erklärenden Hinweisen versehen.	

Workshop: dealing with literature (e.g. <i>Mysteries rewritten – Sherlock Holmes then and now</i>)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<p>Text- und Medienkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> literarische Texte und mediale Adaptationen (Text ↔ Hörspiel ↔ Filmclip) vergleichend untersuchen, Gestaltungsmittel beschreiben und Wirkung beurteilen relevante Informationen aus unterschiedlichen Quellen identifizieren, filtern und strukturiert aufbereiten (z. B. Evidence-Map zur Täteranalyse); digitale Werkzeuge zur Erstellung und Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen (digitale Timeline, Storyboard, Kurzvideo); Intentionen von Produzent:innen medialer Adaptionen (Kürzungen, Regieentscheidungen, Modernisierungen) analysieren und kritisch reflektieren. <p>Fachliche Konkretisierung: Ausgangs- und Zieltexte: literarische Kurzgeschichten, Hörspiele, Filmclips; Medienprodukte: Storyboard, Kurzvideo, digitale Präsentation</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> historisch-kulturelle Aspekte des anglophonen Raums (Victorian era: Klassenstruktur, Geschlechterrollen, Rechtspflege) in die Textinterpretation einbeziehen; kulturelle Stereotype, Normen und Kommunikationskonventionen im historischen Kontext kritisch reflektieren und Relevanz für heutige Rezeptionen diskutieren; sich tolerant und wertschätzend über literarische und mediale Darstellungen austauschen und kulturtypische Konventionen benennen. <p>Fachliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurzrecherchen, Sekundärtexte zur Sozialgeschichte, Vergleich mit modernen Darstellungen von Recht und Ordnung 	